

Kirchenführer

Evangelische Stadtkirche
Bad Reichenhall



Einige Namen und Daten

Kirchenbau: Ludwig Hoffstadt, 1877-1881

Letzte Innenrenovierung: Franz Lichtblau, 1981

Tympanon „Sturmstillung“: Karlheinz Hoffmann, 1995

**Fresko „Das Himmlische Jerusalem“
und Kreuz über der Kanzel:** Hubert Distler, 1981

Altarkreuz und Leuchter: Friedrich Koller, 1981

Kerzentisch und Pult am Eingang: Friedrich Koller, 2011

Orgel: Rudolf von Beckerath, 1963, und Hans-Ulrich Erbslöh, 2011

Glocken: Karl Czudnochowsky, 1958, und Rudolf Perner, 2006

Pavillon: Franz Lichtblau, 1994

Bilderzyklus „Schöpfung und Wüste“: Hubert Distler, 1994

Brunnen: Bruno Karbacher, 1998

Jeden Sonntag
um 9.30 Uhr

laden wir Sie herzlich ein,
in unserer Kirche
Gottesdienst zu feiern.

Kontakt

Evang.-Luth. Pfarramt Bad Reichenhall
Wittelsbacherstraße 3
83435 Bad Reichenhall
Telefon: +49 (0) 86 51 - 6 20 17
www.bad-reichenhall-evangelisch.de

2. Auflage 2011



Der imposante 50 Meter hohe **Spitzturm** beherbergt fünf **Glocken**. Ihre Inschriften stammen alle aus dem Vaterunser. Jede hat eine besondere Aufgabe:

Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen! Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Halleluja!
Psalm 150, 4.6

Sonntagsglocke, f', 680 kg „Dein ist das Reich“
Vaterunserglocke, as', 390 kg „Dein ist die Kraft“
Friedensglocke, b', 290 kg „Dein ist die Herrlichkeit in Ewigkeit“
Taufglocke, c'', 230 kg „Geheiligt werde dein Name“
Ewigkeitsglocke, es'', 140 kg „Dein Wille geschehe“

Eine detaillierte Läuteordnung regelt den Einsatz der Glocken, die zu den verschiedenen Anlässen in unterschiedlichen Kombinationen erklingen.



Verbunden mit der Kirche ist der **Pavillon**. Neben dem Gottesdienstraum bietet er für Gemeinde und Gäste einen Ort für Begegnung. Der achteckige Raum mit dem Bilderzyklus „Schöpfung und Wüste“ lädt dazu ein.

An Sonntagen bietet der kleine Platz mit dem **Seerosenbrunnen** zwischen Pavillon und Sakristei Entspannung.

Im Pavillon

Andachten
Kindergottesdienst
Kirchenkaffee
Vorträge Frühstück
Ausstellungen
Gespräche
Singen und Tanzen

Über der Kanzel findet sich ein **Holzkreuz im runden Rahmen**: Das Wort vom Kreuz, manchen ein Ärgernis, manchen Torheit, für Christen jedoch die Weisheit Gottes, wird hier verkündet.

„Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft.“
1. Korintherbrief 1,18

Während des Gottesdienstes brennen drei Kerzen auf dem Altar, als Zeichen dafür, dass der dreieinige Gott gegenwärtig ist, wenn wir uns in seinem Namen versammeln. Ein **siebenarmiger Leuchter** erhellt mit seinen Kerzen den Kirchenraum. In der Osterzeit brennt an dieser Stelle die **Osterkerze**, Symbol für Christus, das Licht der Welt.

Erfreulich viele Menschen besuchen unsere Kirche außerhalb der Gottesdienstzeiten, um zu schauen, zu beten, zur Ruhe zu kommen.

Wenn Sie mögen, entzünden Sie ein **Licht vor dem Altar**, lassen Sie Ihre Gedanken, Bitten und Dank hier, bevor Sie sich wieder in Ihren Alltag begeben. Was Sie bewegt, können Sie auch im **Buch am Eingang** niederschreiben – und darauf vertrauen, dass andere es wahrnehmen und mit ins Gebet nehmen.

38 Stufen führen auf die hohe **Empore**. Dort steht eine dreimanualige **Orgel** mit 36 Registern, die im Gottesdienst die Gemeinde von festlich und laut bis zu nachdenklich und ganz leise einstimmt und beim Gesang unterstützt. Sie erklingt auch in vielen Konzerten im Lauf des Kirchenjahres.



**Herzlich willkommen
in der Evangelischen Stadtkirche!**

Eine große evangelische Kirche mitten in der Stadt - in der oberbayerischen Diaspora? Vielleicht wundern Sie sich.

Als der Kirchbau im 19. Jh. geplant wurde, gab es etwa 30 Evangelische in der Stadt - und viele evangelische Kurgäste. Regelmäßige Gottesdienste wurden in der „Badesaison“ im Betsaal in der heutigen Alten Saline gefeiert. Hartnäckig forderte die kleine Gemeinde geistliche Versorgung durch einen ständigen Pfarrer und eifrig sammelten Kurgäste in ganz Deutschland Spenden, um einen Kirchenbau zu ermöglichen. 1877 wurde dort, wo gerade das Kurgebiet (Kurgarten, Kurhaus) entstand, der Grundstein für das Gotteshaus gelegt, das im Stil der Neugotik gebaut wurde. 1881 wurde die Einweihung der Kirche mit Gästen und Einheimischen gefeiert. Auch heute noch kommen viele Besucher von nah und fern zu Besichtigung, Besinnung, Gottesdienst, Musikerleben.

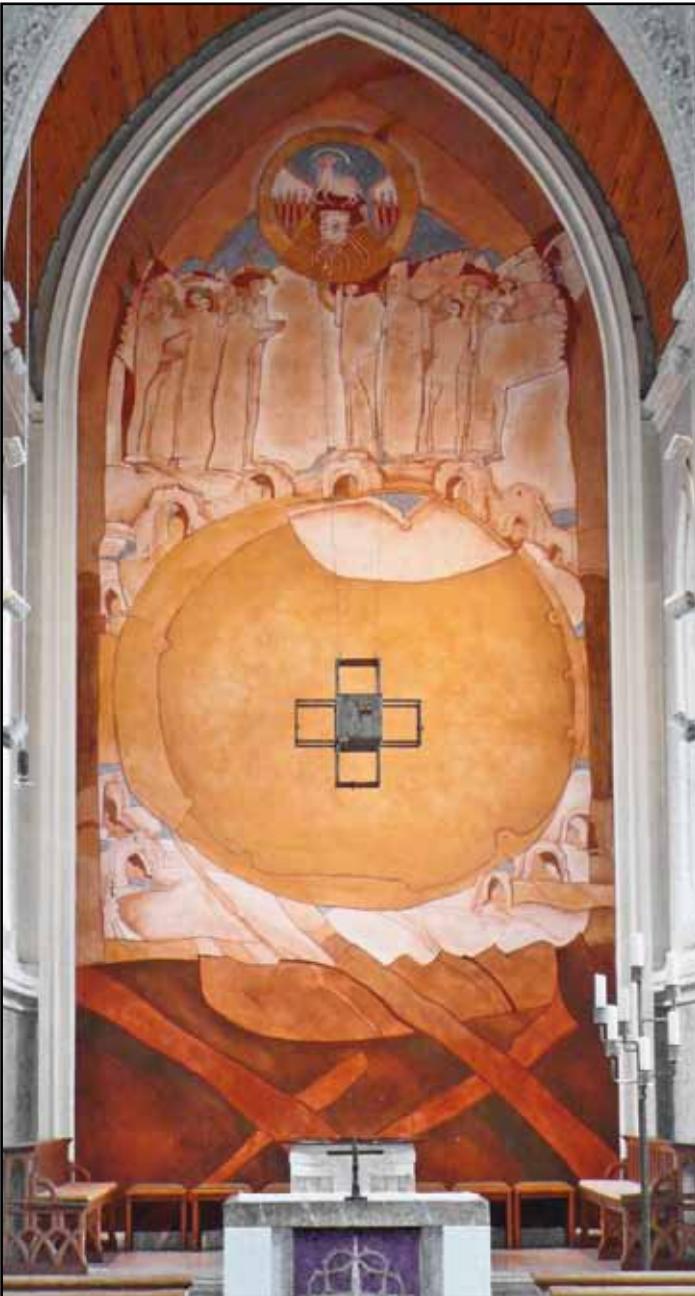
Seit der Einweihung hat das Kirchengebäude manche Veränderung erfahren. Vom Ursprungsbau sind noch die Raumschale und die schönen Holzbänke vorhanden, die letzte große Umgestaltung gab es zum hundertjährigen Jubiläum der Kirche.



Was Sie entdecken können

Außen über dem Eingangsportal ist die biblische Geschichte der Sturmstillung dargestellt. Das **Tympanon** lädt die Besucher ein, aus dem, was sie ängstigt, den Mut nimmt und das Leben unruhig macht, hereinzukommen und Ruhe zu finden bei dem, dem „Wind und Meer gehorsam sind“ - und bei dem auch unsere Sorgen und Nöte gut aufgehoben sind.

„Jesus bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig und verstumme!“
Markusevangelium 4,39



Im Eingangsbereich unter der Empore wird rechts mit Namen auf einer **Holztafel** und links in einem **Gedenkbuch** an die Gemeindeglieder erinnert, die in den beiden Weltkriegen gefallen sind.

Von hier aus können Sie am besten die klare Gliederung der Kirche erkennen. In der Hauptachse des Raumes befinden sich **Altar und Taufstein**: Dort feiern wir die beiden Sakramente Abendmahl und Taufe.

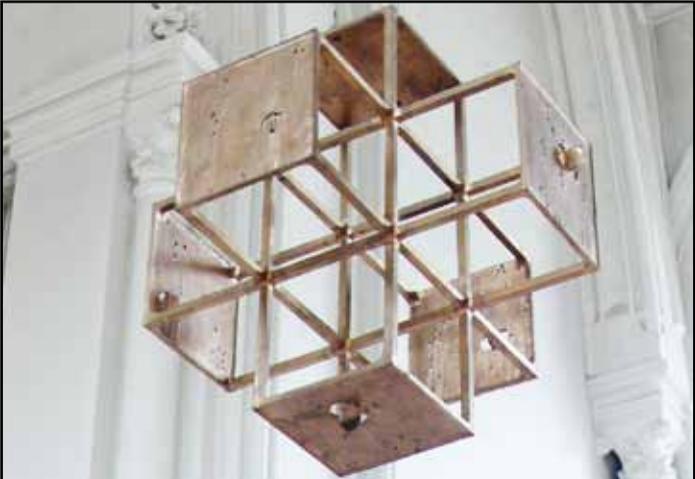
Das Himmlische Jerusalem
Offenbarung 21

zwölf Tore
zwölf Engel
neuer Himmel
neue Erde
lebendiges Wasser
Hütte Gottes
A und O

Im schlichten Weiß des Altars ist auch die **Kanzel** als Ort der Verkündigung gehalten.

Mit dem **Fresko im Chorraum** wagen wir einen Blick in die Zukunft - und können doch nur ahnen wie es aussehen wird in Gottes Ewigkeit, nur mit den Bildern ausmalen, die uns im Leben bekannt sind.

Zwölf Tore erkennen wir, die Schar der Erlösten, das Buch mit den sieben Siegeln, den siebenarmigen Leuchter, das Lamm Gottes. Himmlisches Blau dringt stellenweise schon herein. Doch vorherrschend ist irdisches Braun. Gekreuzte Balken: Manches Kreuz müssen wir im Leben tragen. Das Holz kann auch an die Krippe erinnern, dass Gott als Menschenkind zu den Menschen kam, um sie zu erlösen. Die große braune Scheibe weist uns darauf hin: In diesem Leben ist uns die Vollendung noch verschlossen. Denken Sie in diese Scheibe hinein, was Sie im Leben bewegt, Freud und Leid, was Sie von Gott trennt oder ihm näher bringt.



Haben Sie schon das **Bronzekreuz vor dem Altarbild** wahrgenommen? Es schwebt gleichsam über dem Altar. Je nach Standpunkt im Raum ist es zentral oder abseits, vielleicht sogar vollkommen aus dem Blick geraten. Das mag auch unsere Lebenswirklichkeit sein: Manchmal verlieren wir Jesus Christus, den Gekreuzigten und Auferstandenen, im Getriebe des Alltags aus dem Blick. In anderen Momenten wiederum bedeutet uns der Glaube an ihn sehr viel. Unter diesem dreidimensionalen Kreuz, das in alle Richtungen Erlösung verkündet, versammeln wir uns am Tisch des Herrn, lassen uns stärken in der Gemeinschaft mit anderen, die mit uns unterwegs sind zur Vollendung, zum Himmlischen Jerusalem.

Am **Altarkreuz** bringen wir unsere Gebete, Lob, Bitte und Dank vor Gott.

